

sich unter eure Fahnen geflüchtet, eure Siege werden ihre Fesseln lösen, und eure deutschen Brüder — jetzt noch in feind-
²⁵lichen Reihen — harren auf ihre Erlösung. — Ihr geht in rechtlichen Kampf; sonst stände ich nicht an eurer Spitze. Wir werden auf den Feldern von Ulm (20. Oct. 1805) und Marengo (14. Juni 1800), an die uns der Feind so prahlend erinnert, an die glorreichen Thaten von Würzburg (3. September 1796) und Ostrach (21. März
³⁰1799), von Leptingen und Zürich (6. Juni 1799), von Verona (5. April 1799) und Novi (15. August 1799) erinnern. Wir wollen unserm theuern Vaterlande einen dauerhaften Frieden erkämpfen; aber wir können das hohe Ziel nur durch große Tugenden erreichen. Unbedingte Folgsamkeit, strenge Disciplin, ausharrender Mut und unerschütterliche Standhaftigkeit in der Gefahr sind die Begleiter der
³⁵wahren Tapferkeit; nur Einheit des Willens, Zusammenwirken des Ganzen führen zum Siege.

Bald werden fremde Truppen im innigen Vereine mit uns den gemeinschaftlichen Feind bekämpfen; dann, tapfere Waffengefährten,
⁴⁰ehret und unterstützt sie als eure Brüder. Nicht Ruhmredigkeit, sondern männliche Thaten ehren den Krieger. Durch Kühnheit vor dem Feinde müsst ihr zeigen, daß ihr die ersten Soldaten seid. So führe ich euch denn ein, begleitet von der Achtung der Feinde und von dem Dank-
⁴⁵gefühle fremder Nationen, nach erkämpften, rühmlichen Frieden in das Vaterland zurück, wo euch die Zufriedenheit unseres Monarchen, der Beifall der Welt, die Belohnungen der Tapferkeit, die Segenswünsche eurer Mitbürger und das Selbstgefühl verdienter Ruhe erwarten.

Erzherzog Karl.

Ausprache an die Studierenden.

Schöner hätte für mich dieser Tag nicht beschließen können, als durch die Musik und den Gesang, mit dem Sie mich am Abend des-
 selben begrüßen, und den damit verbundenen Ausdruck Ihrer Gesin-
 nungen, wovon Ihre Abgeordneten mich so eben versichert haben, und
⁵welche durch diesen festlichen Aufzug bezeugt sind. Zu den schönsten Vorzügen, welche die Jugend deutscher Hochschulen in den letzten Jahr-
 zehenden wiedererobert hat, gehört auch die Gabe des Gesangs, den sie mit Kunst, Auswahl und in ihren bessern Kreisen mit Bevorzugung
 herz- und geisterfreuender Gesänge ausübt. Denn was bringt mehr
¹⁰zum Herzen, was erfrischt und verjüngt mehr das Gefühl selbst Ael-
 terer, als kraftvolle Melodien von jungen Männerstimmen gesungen? — Vielleicht war ich in meinen letzten Stunden so glücklich, einige
 Laute aus einer höheren Welt, einige Accorde aus der großen Me-
 lodie der Schöpfung zu vernehmen und Ihnen mitzuthemen; Sie
¹⁵lohnern mich dafür mit süßer Musik, geisterhebendem Gesang. Es
 ist Ihr Dank, der mich im Innersten erfreut, gerade heute vor-